SLIMLINE-WUNDERKNABE

Ein neuer Cayin-Player sorgt für Aufsehen. Denn erstens werden Neuheiten im CD-Bereich rarer, und zudem ist er schick, top ausgestattet und verarbeitet sowie überraschend preiswert. Wie gut ist er?

Tom Frantzen

Im Grunde erfüllt der Cayin alle Voraussetzungen zum Bestseller. Er klingt gut, sieht schick aus und ist zudem günstig

Der Name Cayin steht üblicherweise für opulente Röhrentechnologie aus dem Reich der Mitte, optisch sensationell, sehr gut verarbeitet und klangstark. Da liegt es auf der Hand zu vermuten, dass wir es beim neuen CD-Player natürlich auch mit einem Röhrengerät zu tun haben. Aber weit gefehlt.

Hierzulande weniger bekannt ist der Name Zhuhai Spark Electronic Equipment Co. Ltd., dem chinesischen Hersteller hinter der Marke Cayin. Wohltuend fällt auf, dass man mitten in inflationären und durch Lieferengpässe noch verschärften Preisexplosionen tatsächlich mal ein Produkt auf den Tisch bekommt, für das nur knapp 400 Euro aufgerufen werden. Dabei sieht dieser flach bauende und insgesamt sehr kompakte CD-Player so hochwertig aus, dass man ihn teurer geschätzt hätte, da ist kein Rotstift zu sehen. Auch das Gewicht von rund zwei Kilogramm verrät wenig Kunststoffanteil. Tatsächlich umschließt ein wertiges, silbergraues Kleid mit gebürsteter Aluminiumfront die gesamte Technik, eine Infrarotfernbedienung ist mit dabei.

Zunächst einmal gilt es zu klären, warum das schmucke Ding eigentlich „Mk2" heißt. Wir hatten von einer Erstausgabe nämlich überhaupt nichts mitbekommen. Des Rätsels Lösung lautet: Der erste Mini-CD des Hauses wurde vor einigen Jahren ausschließlich in China verkauft. Auch er war kompakt, mit gewisser Ähnlichkeit, sah aber etwas grobschlächtiger aus und musste zudem der Zeit entsprechend noch mit anderem Wandlerset auskommen. Auch das Laufwerk war noch ein anderes. Aufgrund dieser älteren

Der „Ur"-Typ des Cayin Mini-CD war in jeder Hinsicht simpler und etwas grobschlächtiger gestrickt, es gab ihn nur in China.

Slot-In-Laufwerke sind kostengünstiger, aber oft auch robuster als solche mit Schublade. Nicht zuletzt, weil sie aus dem Car-Bereich stammen.

Hardware-Basis konnten zudem, wie wir noch sehen werden, einige andere interessante Ausstattungsdetails (noch) nicht realisiert werden. Man muss dem ersten Cayin-Player, obgleich auch er hochwertig gemacht war, also nicht hinterhertrauern.

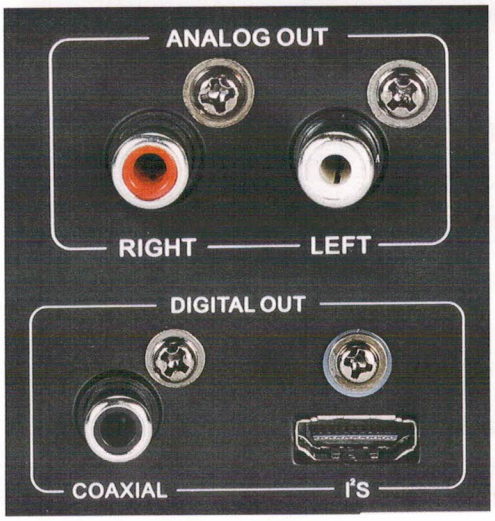
Neu gedacht

Als Laufwerk kommt nunmehr ein mittig positioniertes, robustes Sanyo-Slot-In zum Einsatz, das mit einem präzisen Laserkopf für entsprechende „Auslesequalitäten" sorgt. Diese Bauform verzichtet auf die mechanisch recht kostenträchtige Schubladenform und hat sich beispielsweise nicht zuletzt dank seiner stoßfedernden Anti-Schock-Aufhängung im Autoeinsatz als besonders hart im Nehmen bewährt. Dennoch kann es keineswegs als „Billiglösung", sondern eher als clever gelten, denn es taucht so oder ähnlich auch durchaus in 5.000-Euro-Komponenten oder „All-in-Ones" auf. Und Hand aufs Herz, ich habe Slot-In auch nicht getraut, bin aber als echter CD-Junkie mittlerweile kuriert. Die Technik ist schonend und vor allem unanfällig.

Das darunterliegende Display informiert zumindest aus nächster Nähe gut und übersichtlich über das Geschehen. Das für unsere Begriffe gelungen gestaltete Gerät lässt sich via Cinchausgänge analog an jeden üblichen Verstärker anschließen, nimmt aber auch über einen koaxialen Digitalausgang Kontakt zur Außenwelt auf. Eine Besonderheit, die in erster Linie für Spielpartner aus dem Cayin-Portfolio gedacht ist, stellt die HDMI-Buchse dar, die vielmehr eine I2S-Spezialbuchse dank Steuerleitungen und häufig überlegener Taktung für besonders hohe digitale Datenqualität ist und auf der Gegenseite entsprechende „Anschlussverwendung" erfordert. Der Hersteller empfiehlt denn auch konsequent den iDAC-6 Mk2 und den CS-100DAC jeweils aus gleichem Hause.

Notwendig ist das beileibe nicht, denn auch der als Wandlerbaustein bereits verbaute Rechenknecht ist kein Geringerer als ein in weitaus kostspieligeren Komponenten zu findender ES9018K2M von ESS Sabre. Die kalifornischen „Säbelzahntiger" aus der Edelschmiede, gelegentlich auch als der „Goldstandard unter den DACs" bezeichnet, sind keineswegs erst seit es durch ein Brandunglück an Alternativen mangelt mit an der Spitze des Angebotes, ausdrücklich ebenfalls klanglich.

Dieser Chipsatz ermöglicht auch quasi auf Knopfdruck an der Fernbedienung das mehrstufige Upsampling der einzulesenden Audiodaten, was sich im Hörvergleich durchaus positiv bemerkbar machen kann und im Grunde dafür sorgt, dass man hier vier leicht unterschiedlich klingende Charakteristika in nur einem Gerät vorfindet. Und wir sind trotzdem noch immer unter 400 Euro unterwegs. Es werden sogar noch mehr schaltbare Klangvarianten, denn zu allem Überfluss lässt sich, ebenfalls an der Fernbedienung (FIR-Taste) auch noch die Filtercharakteristik für den Pegelabfall oberhalb des Hörbereiches zwischen starker („Sharp") und sanfter Steilheit („Slow") umschalten. Hier können wir gleich Farbe bekennen, denn nahezu immer gefiel uns die Variante „Slow" besser, die wir als natürlicher und musikalischer empfanden, wenn man so will „analoger".



Analog geht es via Cinch und digital via Koax hinaus. Zudem gibt es eine proprietäre I2S-Digitalbuchse in HDMI-Form für Cayin-Wandler.

ZEPTER

An der Fernbedienung lassen sich zwei Filtercharakteristika (FIR) und das Upsampling (SRC) umschalten.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Fleetwood Mac: Rumours

Für mich persönlich DAS Album überhaupt. Gerade wiederentdeckt als „30th Anniversary Edition" in aufwendiger Ausstattung mit Bonustracks.

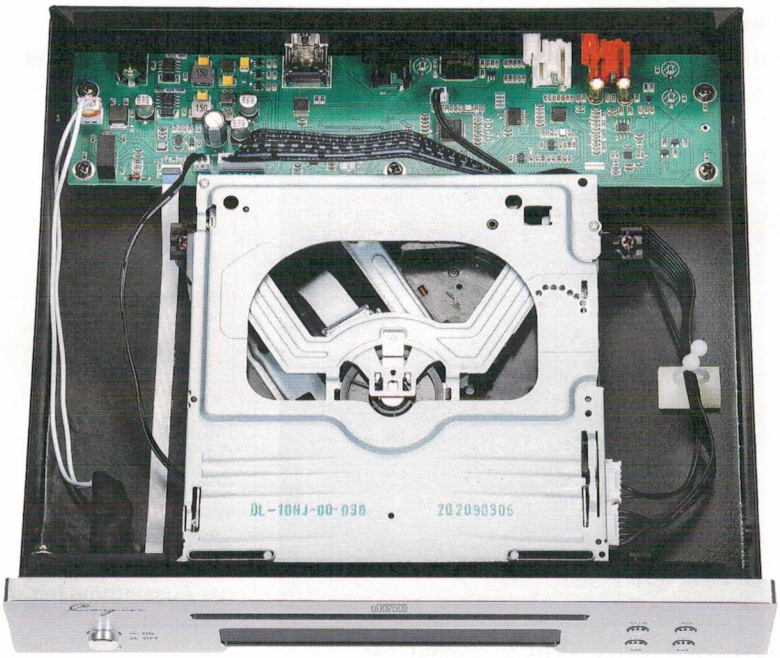
Wir erwähnen es hier kurz, aber so etwas ist keineswegs Standard, nicht einmal in den gehobeneren Preisklassen.

Kurzum, der Kleine spielt mit Fluss, Wärme und Verve, vielleicht nicht extrem plastisch oder druckvoll, aber groß und insgesamt überzeugend auf. Womöglich könnte man ein größeres Netzteil ... aber wir wollen hier nicht akademisch werden. Derzeit gibt es von diesem Player keine schwarze Ausführung, er orientiert sich am Design der Geschwister. Dennoch würde ich Cayin die schwarze Variante empfehlen, denn es gibt eine ganze Reihe von Mini/Midi-Komponenten anderer Hersteller (Cyrus, Grundig usw.) mit 24er-Breite, bei denen man sich vorstellen könnte, dass so ein gut klingender und preiswerter Cayin dazugekauft werden könnte. Und die meisten davon sind nunmal schwarz.

Derzeit suchen ohnehin etliche Menschen noch einen, womöglich letzten CD-Player. Da würde ein gut klingender, günstiger Bewerber, der wenig Platz beansprucht und sich dennoch hochwertig der noch vorhandenen Bestände annimmt, ganz gut passen. Das Fazit kann also nur lauten: Kaufen! Das kleine Ding ist derart gut, dass man von ganz wenigen Mitbewerbern abgesehen wohl eher das Doppelte ausgeben muss, um ähnlich zufrieden zu sein. Und das wäre dann doch dämlich, oder? ■

TEST-GERÄTE

CD-Spieler: Audiolab 8003 CDQ, Cyrus dAD3, Rotel CD11 Tribute
Vollverstärker: Audionet WATT
Lautsprecher: Graham Audio LS5/9
Kabel: Silent Wire, Supra



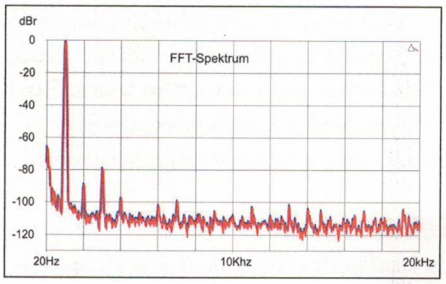
Das äußert robuste, aber ebenso präzise Slot-In-Laufwerk ist durch eine „Shock-Proof"-Aufhängung gegen Erschütterungen geschützt.

Cayin Mini-CD Mk2

Preis: um 400 € (Ausführung Silber-Grau)
Maße: 24 x 6 x 22 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: Cayin
Tel.: +49 6174 9554412
www.cayin.de

Sehr preiswerter, aber dafür mit stoßgedämpftem Laufwerk, ESS-Wandler, Filtern und Upsampling sensationell ausgestatteter und auch so klingender, reinrassiger Mini/Midi-CD-Spieler im Designerkleid und 24er-Rastermaß. Im Grunde ein Muss, den zu haben.

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	81,2 dB
Ausgangswiderstand Cinch	250 Ohm
Ausgangsspannung Cinch 0 dBFS	2,04 V
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,12 %
Jitter	2,7 ns
Abweichung von der fs	2,5 ppm
Amplitude des Datenstroms	527 mV
Einlesezeit	12,5 s
Störungen der Informationsspur	2 mm
Störungen der Oberfläche	3 mm
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	-/5,7 W (228 Volt)

Labor-Kommentar

Einwandfreier Labordurchlauf mit guten Rausch- und sehr guten Verzerrungs- und Jitterwerten. Vielleicht etwas lange Einlesezeit, die aber typisch ist für Slot-In-Laufwerke. Praxisnahe Anschlusswerte. Auffallend geringer Stromverbrauch im Leerlauf, mutmaßlich durch die Automotive-Herkunft erklärbar.

Ausstattung

Fernbedienung, ESS Sabre-Wandlerchip mit Filterumschaltung (sharp/slow) und wahlweise Upsampling auf 88,2/176,4/352,8 kHz, analoge Cinchausgänge und koaxialer Digitalausgang sowie I2S-Schnittstelle in HDMI-Ausführung

STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU CD 48%
PREIS/LEISTUNG
★★★★★
ÜBERRAGEND